

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 48

Artikel: Bärner Meitschi
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ist 'n Ledi. Sie wohnt in einem kleinen Bauernhause bei Sumiwald, ist 6 Jahre alt, hat 4 Geschwister, das jüngste noch im Korb. Der Vater ist Bauerbetier.



Das ist Vreni. Wir trafen sie auf einem Hof in der Nähe von Larettsch gerade beim Laktationshüten, zusammen mit einem andern Meitschi. Beide kamen aus dem Semmental, hatten landwirtschaftliche Schulen hinter sich und arbeiteten auf dem Hof im Emmental, um sich ein wenig bei fremden Bauern umzusehen.



Zuerst sahen wir sie vor der Kiezzi in Frauenkappen. Sie trug den Mätkhoni hinten, schaute lustig und an sich selber beim. «Die weiße einen vom Wald», sagte der Kiez. «Dort mach'n wir auf die Wiese die Aufnahmen, die Mutter guckte herüber. «Du dummst woist so e Zuegehörwimme», hat sie wohl gedacht.

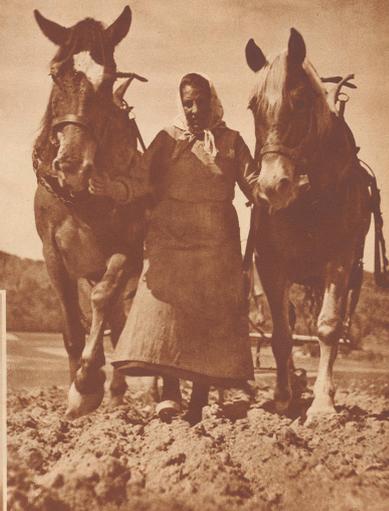


BILDBERICHT VON PAUL SENN

In Sumiwald in einer Gassenstraße. Meitschi, die Wirtin, hat schwarze Zöpfe. Ob sie einen Schutz haben? Nein. - Wenn sie aber einen hätte, «müde's die e Pauer ni, i d'Stadt isch i und paue.»

Bärner Meitschi

«Niene geit's so schön und lustig wie deheim im Aemmthal. - Sie können auch aus dem Mittelland stammen, vom Emmental sängen sie unentwegt, und lustig sind sie allerorten. Wenigstens wenn man ihnen geradewegs ins Gesicht schaut. Wer sie kennt, weiß so allerhand Hübsches, das an keinem Langsamer Mütt ausgekratzt wird. Es strit auch kaum in Büchern oder denn zwischen den Zeilen bei Geller Simon. Und das andere, das minder hübsche, hat Gotthelf von der Kanzel gepfeffert, weil er nicht vergessen konnte, «wie sieben



Eine Bäuerin von Mütschi. Wir fanden sie mit ihrem Mann und dem Sohn beim Ackern. Folksdätschen. Erst hinten, hinten, wachen. Schwere Steine, den Garten besorgen und wieder hinten, das geht so den ganzen Morgen. Am Nachmittag müde sie hinaus im Feld. Die Schwandregler faden für vier die Stern. Abends wird sie nicht vor einem Film sitzen, sondern Socken stricken.



Mädchen im Brantwein umkamen. Der Gefürchteste steckte seine Nase in alle Tröge und Küchendrinke und sah und roch, wie das Linsen auf Generationen hinaus gesponnen lag. Und die Silberketten blizen heute bei der Unruhelein, um «Christen-oder-Kübi» zu betören. Wehe, wenn sie zu Christen und Kübi wollen, das läßt keiner und keine zu! Die Mädchen tranken auch nicht mehr Brantwein, aber weißlich von der braven Kuh, was sie rot und weiß und zu handfesten Töchtern Helvetiens macht. - Das Spinnrad steht auf dem Estrich, aber Wälschle geraten in neuen Schwung, just wenn man das Heizen im Kopf hat und sich um düstere Vererbungs-theorien wenig kümmert. So werken sie denn und können nicht nur lachen, sondern lächeln, was mancher Stadtfritz übersehen mag, wenn er sich die Muster in Hollywood sucht. Das Lächeln kommt auch von den vielen Blumen, die man mit Hingabe pflegt. - Bei einer ganz Reibanten liegt die Spitze vornehmlich im Speck- und Bohnenkochen, und im gattlichen «Chömöt ide». Und dann gibt es glücklicherweise immer auch viele zarte oder feste, die einknicken aus den Augen winkeln: «Nein, wir gehören aus Land und werden Büärenmen.»

Von einer Bäuerin.